

Pauliner Forum

Nr. 20 | Feber 1994

Mitteilungen des Vereins der Pauliner

PAULINUM IM WANDEL



Die neue "Pädagogenmannschaft"

INHALT

Paulinum im Wandel	3
Bericht über die Prof. Ferner Aktion	4
Doktor gibt's no koan	9
Personalia	10
Peter Linser's Heimatbücher	12
Eine gute Idee	13
Wohnhaft in Lagos	14
Aus den Regionen	15
Aus der Missionsfront	16
Annemarie Regensburger – Eine Pauliner Dichterin	17
Vermischte Nachrichten	18
Walter Köck - Ein Paznauner Talhistoriker	19
Kassabericht	19
Nachruf für Dr. Puelacher	20
Zum Nachdenken	20

EDITORIAL

Diesmal kommen wir etwas spät: Die Sondernummer über Prof. Ferner hat uns zeitlich aus der Bahn geworfen. Dafür ist die späte Information umso bunter.

Sie beginnt mit der Vorstellung der neuen "Pädagogemannschaft" im Heim.

Es folgt - wir hoffen, Ihr wartet schon gespannt darauf - der Bericht über die beiden Aktionen Prof. Ferners: "Bildung gegen Armut" und die "Bausteinaktion" und sodann noch zwei blitzneue Briefe Leo's.

Wir stellen wieder ein paar "Pauliner Typen" und deren Aktionen vor: Dr. Christian Huber, Christian Kapfensteiner, Dr. Walter Köck und Peter Linser.

Weiters präsentieren wir - nunmehr ebenfalls emanzipiert - eine "Pauliner Dichterin": Annemarie Regensburger.

Der Kassabericht und die Personalia dürfen nicht fehlen.

Ebensowenig der Regionalbericht und die Missionsfront.

Wir schließen mit dem Nachruf für Dr. Puelacher und bieten etwas zum Nachdenken.

HERZLICHE GRATULATION

Sie gilt einem bescheidenen, unauffälligen, beinahe zurückgezogenen Mann, der für den Verein und für die Altpaulinerschaft von großer Bedeutung war und ist: Prof. Mag. Josef Bayer. Seit dem Bestand des Vereins hat er den Großteil der Nummern des „Pauliner Forums und des Pauliner Verzeichnis in seiner kleinen Privatdruckerei gedruckt und dem Verein dadurch nicht nur das Gefühl vermittelt, „druckerisch autonom zu sein“, sondern vor allem viel Geld gespart.

AM 23. 2. 1994 FEIERT

PROF. BAYER SEINEN 80. GEBURTSTAG!

Wir danken ihm für seine uneigennützig und tatkräftige Mithilfe, die sich nicht nur auf den Verein, sondern auch auf alle Druckbedürfnisse des Hauses bezieht und wir gratulieren ihm auf das Allerherzlichste.

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber: Verein der Pauliner.
Redaktion: Dr. Paul Ladurner, Franz-Kotter-Weg 3 - 5, 6020 Innsbruck.
Hersteller: Steigerdruck, Lindenweg 37, 6094 Axams.
Herstellungsort: Lindenweg 37, 6094 Axams.

PAULINUM IM WANDEL

Es ist kaum zu glauben und wirklich ein Wandel:

Dem Studienheim Paulinum steht seit dem heurigen Jahr nicht mehr ein Priester als Regens vor, wie das seit 1926 immer der Fall war; nicht einmal ein männlicher Laie schwingt das Zepter als Regens sondern es wurde die mütterliche Lebensordnung eingeführt: Frau Waltraud Hofer ist nunmehr die „Direktorin“ des Heimes und übt gleichzeitig die Verwaltung aus. Dazu ist sie aus mehreren Gründen bestens geeignet: Sagen wir es einmal offen: Es kann nicht schaden, wenn Buben auch einmal von einer mütterlichen Hand geführt werden. Darüberhinaus war Frau Direktor Hofer bereits durch zehn Jahre Präfektin und Sekretärin im Paulinum und schließlich - und das bezieht sich auf die Verwaltung - war sie zwischenzeitlich in der Privatwirtschaft und in der Handelskammer tätig.

Dazu kommt noch, daß sich beinahe die gesamte Präfektenriege erneuert hat. Und schließlich: Auch

der Spiritual ist ein Laie. Der neue „Spiri“ heißt „Mag. theol. Christian Ladurner“.

Und das sind die neuen Pädagogen in Ihren Funktionen:

Waltraud Hofer:	Direktorin des Studienheims
Christian Ladurner:	Spiritual
Sabine Volgger:	Präfektin der 1. Klasse
Christoph Thoma:	Präfekt der 2. Klasse
Michael Gstmeyr:	Präfekt der 3. und 4. Klasse
Matthias Reck:	Präfekt der 5. und 6. Klasse
Astrid Hellmer:	Präfektin der 7. und 8. Klasse
Angelika Stanger:	Sekretariat

Was man jedenfalls bisher gehört hat, „läuft der Laden ausgezeichnet“. Aber, lassen wir die neue Mannschaft selbst sprechen und sich und ihr Konzept vorstellen:

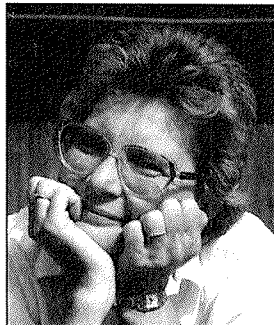
LIEBE PAULINER!

Wie Sie inzwischen sicher erfahren haben, wurde ich aufgrund der Entscheidung der Diözesanleitung mit der Leitung des Studienheims und der Verwaltung des gesamten Paulinums betraut.

Ich bin in Zams geboren und wuchs in Hall auf. Nach einer kfm. Ausbildung und einer 6-jährigen Tätigkeit in der Privatwirtschaft kam ich 1976 ins Paulinum und war dann bis 1986 Präfektin hier im Hause.

1986 ging ich wieder in die Privatwirtschaft und wechselte nach drei Jahren in die Tiroler Handelskammer (4 Jahre).

Ich blieb nach meinem Weggang aber dem Paulinum weiterhin verbunden. Dann trat Regens Dr. Huber mit der Frage an mich heran, ob ich den Posten als „Regens“ nicht übernehmen möchte. Durch meine 10-jährige Tätigkeit im Paulinum ist mir das Haus sehr vertraut und so fiel mir die Entscheidung nicht allzu schwer. Allerdings hat sich inzwischen vieles weiter-



entwickelt und auch ich werde mit meinem Team bestrebt sein, das Haus in der Weise zu führen, daß es den Anforderungen für eine religiöse, charakterliche und geistige Formung unserer Studenten nachkommen kann.

Daß zur Zielsetzung des Paulinums auch weiterhin die religiöse Formung der jungen Menschen, welche auf der Basis des christlich-biblischen Mensch- und Weltbildes beruht, zählt, bedarf keiner Frage.

Mir persönlich ist wichtig, daß sich alle im Hause wohlfühlen. Wenn so viele (junge) Menschen beisammen wohnen, bedarf es eines wohlwollenden Miteinanders. Das Klima, die Atmosphäre, die wir gemeinsam zu schaffen imstande sind, fördert den sozialen Frieden und sicher auch den schulischen Erfolg.

Ich kann Ihnen versichern, daß ich bemüht sein werde, dem Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, jederzeit gerecht zu werden.

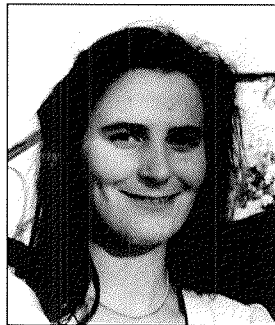
So bitte ich Sie um Ihr Wohlwollen dem Paulinum gegenüber und versichere Ihnen, daß Sie jederzeit hier im Hause herzlich willkommen sind.

Mit besten Grüßen

Waltraud Hofer

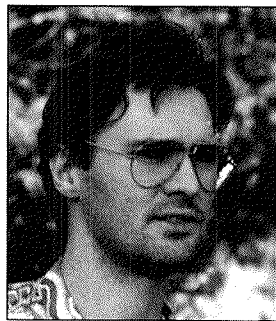
„Es gibt keine Zufälle“

Gerade auf der Suche nach einer Arbeit, die es mir ermöglicht, mein Studium gewissermaßen fortzusetzen, erreichte mich das Angebot des Paulinums. Endlich nach 3 Wochen Suche konnte die Stelle als Präfektin für die erste Klasse besetzt werden. Mein Name ist Sabine Volgger. Meine Kindheit und meine Jugend verbrachte ich in Schönberg, dort besuchte ich die Volksschule. Schon bald fing mein Pendlerleben an - nämlich nach Fulpmes in die Hauptschule und später nach Innsbruck in die Höhere Bundeslehranstalt f. wirt. Frauenberufe. Seit 1989 studiere ich Rechtswissenschaften an der Uni Innsbruck. Studium allein kann nicht das Leben sein - erdacht - bewarb ich mich als Jugendleiterin für das Dekanat Matri. Diese Tätigkeit war eine sehr wertvolle Lebenserfahrung und ich möchte sie nicht missen. Es gibt keine Zufälle - die kath. Jungschar hat mich schon von meiner Kindheit an geprägt. Auch heute bzw. gerade heute ist mir eine „kindergerechte“ Gesellschaft ein großes Anliegen. Es gibt keine Zufälle - nach diesem Schuljahr werde ich wissen, weshalb ich diese Entscheidung so kurzfristig getroffen habe. Arbeit sehe ich genug vor mir. Es gibt keine Zufälle. 11 Knaben erwarten Menschlichkeit, 11 Knaben sind weit weg von zu Hause und erwarten ein gewisses Maß an Geborgenheit, 11 Knaben starten eine neue Schule, einen neuen Lebensabschnitt. Ein weiterer Beginn in das Erwachsenwerden - viel mehr aber in die Selbstständigkeit. Es ist eine große Herausforderung in dieser „Lebensgemeinschaft“, einem Samenkorn den richtigen Boden zur Entfaltung und zum Wachstum bieten zu können. Es gibt keine Zufälle!



Matthias Reck

Matthias Reck, seit dem Schuljahr 1992/93 Präfekt im Paulinum. Geboren am 12. 9. 1966 im fränkischen Nürnberg. Nach dem Besuch eines humanistischen Gymnasiums in Forchheim/Oberfranken Studium der katholischen Theologie in Bamberg und Würzburg von 1986 bis 1991. Interessen: Literatur, Graphik, Bergsteigen, Ökologie, Reiten. Derzeit Präfekt der 5. und der 6. Klasse.



Michael Gestaltmeyr

Als neuer Präfekt der dritten und vierten Klassen am Paulinum darf ich mich Ihnen kurz vorstellen:

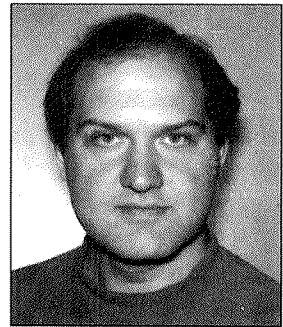
1963 bin ich als letztes von acht Kindern in Wien geboren.

Nach der Pflichtschule wechselte ich in ein Oberstufenrealgymnasium, das ich allerdings nicht abschloß. Ich begann mit meiner Tätigkeit beim ORF in Wien. Nebenbei absolvierte ich die Maturaschule.

1983 erhielt ich das Angebot im erzbischöflichen Seminar in Hollabrunn (Niederösterreich) als Präfekt zu arbeiten. Sieben Jahre betreute ich Burschen im Alter von 13 bis 19 Jahren. Dann übernahm ich für drei Jahre die Verwaltung des Seminars, ehe ich 1993 im Zuge der Schließung des Internates Hollabrunn verließ.

Meine Zielvorstellungen für meine Arbeit sind, den Buben zu helfen ihr Christsein offen zu leben und in ihrer Entwicklungsphase Hilfe und Stütze zu sein.

Meine Hobbies: Lesen und Schreiben; Kultur (vor allem Theater, Kabarett); Sport, Reisen, Musik, Geschichte.

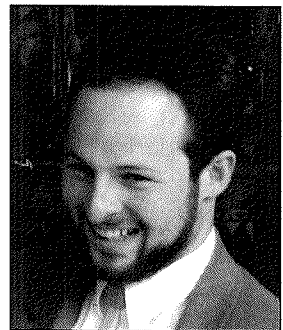


Christian Ladurner

Ich wurde 1964 als das zweite von drei Kindern in Innsbruck geboren, wo ich auch meine Schulzeit bis zu meiner Matura (Akad. Gymn. Ibk.) verbrachte. Hier entdeckte ich meine Liebe zu Theologie und Musik, die meine Studien-

zeit im Priesterseminar, unterbrochen von zwei Auslandsaufenthalten, prägte. Nach je einem Jahr als Pastoral- und Unterrichtspraktikant in Neu-Rum bzw. Telfs bin ich seit Herbst '93 Spiritual im Paulinum - erstmals ein Laie in dieser Funktion.

Mein Ziel ist es, den Internatsschülern im Zusammensein ein Stück Geborgenheit und gegenseitige Annahme zu vermitteln, in der Hoffnung spürbar machen zu können, daß diese wie jede Geborgenheit ihren letzten Ursprung in Gott hat. Daß ein darauf aufbauender Glaube konkrete Hilfe zur Lebensbewältigung sein kann - diese Erfahrung ab und zu erlebbar zu machen, wäre mein Wunschtraum für die kommende Zeit im Paulinum.



**Christoph Thoma,
Präfekt der
zweiten Klasse:**



**Woher ich komme,
wohin ich gehe**

Noch am Beginn des neuen Schuljahres stehend, darf ich mich Ihnen als einer der (drei) Präfekten vorstellen, die heuer im Paulinum neu angefangen haben.

Zunächst stichpunktartig einige Angaben zu dem, wie mein Leben vor meiner Zeit im Paulinum verlaufen ist: Geboren wurde ich am 23. September 1967 in Gießen, einer kleinen Stadt in Hessen (Deutschland), aufgewachsen bin ich aber dann - zusammen mit meinen vier Geschwistern - in Hannover, der Landeshauptstadt Niedersachsens. Leider war es unumgänglich, daß sich meine Eltern 1972 scheiden ließen, das Sorgerecht für uns Kinder wurde meiner Mutter zugesprochen. Meine Kinder- und Jugendzeit verlief insgesamt betrachtet recht turbulent: Ich entwickelte mich zu einem leidenschaftlichen Sportler (besonders der Fußball hatte es mit angetan), war in meiner Heimatpfarre stark engagiert und fühlte mich sehr zu Büchern hingezogen - Vorlieben und Interessen, die auch heute noch einen Großteil meines Lebens ausmachen, wenn auch in veränderten Anteilen.

Mein Abitur (oder wie es in Österreich heißt: Meine Matura) legte ich 1987 auf der St.-Ursula-Schule in Hannover ab, in den anschließenden Monaten absolvierte ich meinen zivilen Ersatzdienst in der Akademie der Diözese Hildesheim, dem St.-Jakobus-Haus in Goslar.

Mein Studium der Philosophie und der kath. Theologie nahm ich 1989 in München auf und wechselte dann nach Abschluß des jeweils ersten Studienabschnittes nach Innsbruck, um zusätzlich zum ordentlichen Studium den 4-semesterigen „Senatslehrgang für zwischenmenschliche Kommunikation“ zu besuchen. Das Studium der Philosophie beendete ich im WS 1992/93 mit einer Arbeit zum dänischen Philosophen Sören Kierkegaard, und im SS 1993 erlangte ich die Qualifikation zum „Akademisch geprüferten Kommunikationsberater“. Mein Studium der Theologie werde ich im Laufe des (über-)nächsten Jahres beenden, für die philosophische Promotion (über Nietzsche) lasse ich mir noch ein bißchen mehr Zeit. Dieses also in Kürze das Wichtigste meines bisherigen Werdeganges, der mich letztlich ins Paulinum geführt und der damit eine (unvorhergesehene) Wendung erhalten hat, die ich selbst bis vor kurzem noch nicht für möglich gehalten hätte. Aber das ist wohl eine ausgezeichnete Eigenart unseres Lebens - daß wir uns

immer wieder in Situationen vorfinden, in denen uns gewissermaßen ein Anruf erreicht, uns auf Neues einzulassen, neue Wege zu gehen und bisher übliches (dankbar) hinter uns zu lassen. Ein Anruf, der lockt und dem (antwortend) zu entsprechen wir unmittelbar - gleichsam im Moment des Hörens selbst - als unser eigenes Anliegen entdecken, obwohl er uns doch zunächst nur ins Ungewisse und ins Risiko hinein zu entlassen vermag. Erst nach und nach bilden sich dann wieder jene Strukturen aus, die es uns erlauben, uns auf (mehr oder weniger) gesichertem Boden zu bewegen. Und doch auch dieses letztlich nur, um weitergehen zu können, wenn uns denn wiederum ein neuer Anruf erreicht. Was meine Tätigkeit als Präfekt (der 2. Klasse) anbelangt, wird bis dahin aber sicherlich noch einige Zeit vergehen, stehe ich diesbezüglich doch noch ganz am Anfang.

Die vergangenen Wochen bzw. das in ihnen Erlebte haben aber schon ausgereicht, mich auf die kommende Zeit im Paulinum freuen zu lassen - meine Mit-Präfekten, die Leitung des Hauses, die Angestellten in Küche, Verwaltung und im Reinigungsdienst und nicht zuletzt auch „meine“ Kinder haben hierzu das Ihrige beigetragen.

Astrid Hellmer

Heuere bin ich nun das 2. Jahr im Paulinum und führe die 7. und 8. Klasse weiter - für mich also alte und neue Bedingungen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Team, obwohl mir der Abschied vom Team des letzten Jahres schwerfiel.



Meine Ziele sind die gleichen geblieben: Ich möchte den „Senioren des Studienheims“ ermöglichen, ein weitgehend selbständiges Leben zu führen als Vorbereitung für das Studium bzw. die Arbeit. Mir liegt am Herzen - ohne die Bedeutung der Schule abzuschwächen - daß die Freizeitaktivitäten der Schüler inner- und außerhalb des Heimes gefördert werden, um den jungen Menschen vor Augen zu führen, wie wichtig ein Engagement für irgendeine Sache ihrer Wahl ist. Nichts ist schlimmer als Lethargie!

Ja, es bleibt auch uns Altpaulinern nur noch übrig: Geben wir uns einen Ruck und der neuen „Schlachtordnung“ eine Chance! Wir wünschen jedenfalls einen guten Start und ein gutes Gelingen!

AKTION PROF. FERNER - EIN VOLLER ERFOLG

Die in der „Sondernummer Prof. Ferner“ angeregte Doppelaktion „Bildung gegen Armut“ und „Bausteine“ war schon bisher ein großer Erfolg.

Ein ganz großer Dank den Altpaulinern!

Es berichten Direktor Dr. Otto Larcher, der Initiator der Aktion „Bildung gegen Armut“ und unser Kassier, Prokurist Dipl.-VW. Toni Kraler, der Träger der Aktion „Baustein“:

BILDUNG GEGEN ARMUT

Die in der Sondernummer „Pauliner Forum - Prof. Ferner“ (Nov. 93) vorgestellte Aktion „Bildung gegen Armut“ hat ein unerwartetes Echo gefunden! Bis 21. Jänner 94 sind **öS 123.478,-** eingegangen! Ich möchte allen Spendern im Namen von Prof. Ferner von Herzen danken!

Da Mitte Februar in San Igancio die Schule beginnt, habe ich Prof. Ferner im Wege der Missionsprokura der Franziskaner unter dem Titel „**Bildung gegen Armut**“ **öS 122.400,-** überwiesen und ihn gebeten, den Betrag folgendermaßen zu verwenden:

- 14 Kindern** 5 Jahre Volksschule
(14 Spender haben je öS 6.000,-
gespendet = öS 84.000,-)
- 7 Kindern** das 1. Jahr von 5 Jahren Volksschule
(7 Spender à öS 1.200,- = öS 8.400,-)
- 5 Kindern** 5 Jahre Volksschule aus 70 Spenden-
beiträgen zwischen öS 50,- bis öS 2.500,-
1 anonymer Spender von öS 5.000,-
(5 x 6.000 = öS 30.000,-)

Insgesamt wird durch diese Aktion 26 Kindern die Möglichkeit geboten, an der Escuela San Francisco de Asis lesen, schreiben, rechnen zu lernen und so ihre Lebenssituation zu verbessern.

Ich habe Prof. Ferner gebeten, im Frühjahr den 21 namentlich bekannten Paten ein Foto ihres Buben oder Mädchens mit näheren Angaben zu schicken - und mir jene Fotos von den 5 Kindern aus den 70 Spendenbeiträgen.

Da nur wenige Spender einen Wunsch (Bub oder Mädchen) angegeben haben, habe ich mir erlaubt, 13 Buben und 13 Mädchen für den Schulbesuch vorzuschlagen!

Ein Dankschreiben meinerseits erging an jene Spender, die mit einem Betrag von öS 300,- aufwärts mitgeholfen haben (. . . und deren Adresse ich ausfindig machen konnte).

Heute bedanke ich mich bei allen Spendern: Prof. Ferner wird große Freude haben!

Sollten noch weitere Spenden eingehen (Bank für Tirol und Vorarlberg, Bankleitzahl 16450, Kontonummer des Empfängers Prof. Ferner „Bildung gegen Armut“ 00845121222), werde ich jeweils nach Erreichen einer Summe von öS 6.000,- den Betrag für einen weiteren Schützling überweisen. Derzeitiger Kontostand: öS 1.078,-

21. 1. 94 Otto Larcher

BERICHT DES KASSIERS

Nach dem letzten Stand der Bausteinaktion (15.1. 1994) sind beim Kassier 138 Einzahlungen mit einem Gesamtbetrag von öS 93.661,10 eingegangen, was bedeutet, daß Prof. Ferner daraus weitere 3 Familien mit einem neuen Heim beschenken wird können.

15. 01. 1994

Anton Kraler